



Herne, den 19.03.2014

TOP

Vorlage Nr. 2014/0263

An den Vorsitzenden des
Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit
Herrn Volker Bleck
über Herrn Oberbürgermeister Horst Schiereck
Friedrich-Ebert-Platz 2
44651 Herne

Sitzung des Sozialausschusses vom 08.04.2014 Anfrage zum Jobcenter

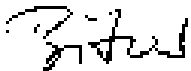
Sehr geehrter Herr Bleck,

die Ratsgruppe **Piraten im Rat der Stadt Herne** bitten Sie, diese Anfrage in der kommenden Sitzung des Ausschusses beantworten zu lassen.

Diese Anfrage bezieht sich jeweils auf die Jahre 2012, 2013 und 2014.

1. Wie viele Hausverbote erteilte das Jobcenter?
Welche Gründe gab es dafür?
2. Wie stellt das Jobcenter sicher, dass die vom Hausverbot Betroffenen ihre berechtigten Ansprüche geltend machen können?
3. Wie viele Hartz IV-Betroffene mussten in eine andere Wohnung umziehen?
Welche Gründe gab es dafür?
4. In wie vielen Fällen wurde Hartz IV-Betroffenen anstelle des Regelsatzes Lebensmittelgutscheine ausgehändigt und über welchen Zeitraum?
Welche Gründe gab es dafür?
5. Wie vielen Hartz IV-Betroffenen wurde von den Stadtwerken der Strom abgesperrt?
 - a) weil die Strompauschale nicht ausreichte?
 - b) weil die zugestandene Heizkostenpauschale nicht ausreichte?
6. Wie oft konnte die Absperrung verhindert werden, weil das Jobcenter Hilfe anbot?
Wie sahen diese Hilfen aus?
7. Mit wie vielen KundInnen des Jobcenters wurden zur Begleichung Ihrer Schulden Ratenzahlungen vereinbart
 - a) für Strom?
 - b) für Heizkosten?

8. Wie viele Kontrolldienste bei Hartz IV-EmpfängerInnen führte das Jobcenter durch?
Welche Gründe waren dafür maßgeblich?
9. Wie viele Prozesse wurden vor dem Sozialgericht geführt?
Wie viele Verfahren gingen zu Gunsten der HilfeempfängerInnen aus?
10. Wie viele Prozesse wurden vor dem Landessozialgericht geführt?
Wie viele Verfahren gingen zu Gunsten der HilfeempfängerInnen aus?
11. Wie viele Strafanzeigen stellte das Jobcenter gegen Hartz IV-Betroffene?
Welche Gründe gab es dafür?
12. Wie viele Langzeitarbeitslose konnten durch das „Kombilohn-Modell“ Herne in Arbeit vermittelt werden?
 - a) in dauerhafte Beschäftigung?
 - b) in befristete Beschäftigung?
 - c) in Teilzeitbeschäftigung?
13. Bei wie vielen Langzeitarbeitslosen schlug das Modell „Kombilohn“ fehl?
14. Wie viele Alleinerziehende konnten seit 2012 durch das Modell „Bündnis für Familie“ in Arbeit vermittelt werden?
 - a) in dauerhafte Beschäftigung?
 - b) in befristete Beschäftigung?
 - c) in Teilzeitbeschäftigung?



Gabriele Bitzer